

SCIENCE-FICTION-SERIE

MANFRED WEINLAND

BAD EARTH

HINTER DEM
SCHATTENSCHIRM



16

BASTEI ENTERTAINMENT 

Inhalt

[Cover](#)

[Über diese Folge](#)

[Über die Autoren](#)

[Was bisher geschah](#)

[Impressum](#)

[Hinter dem Schattenschirm](#)

[In der nächsten Folge](#)

Über diese Folge

Folge 16: Hinter dem Schattenschirm

Das neue Gesicht der Erde

Immer noch getrennt von den beiden verschollenen GenTecs erreichen John Cloud und Scobee mit der RUBIKON II den Pluto. Doch wo steckt Darnok? Ist ihm etwas zugestoßen oder gibt er sich ganz bewusst nicht sofort zu erkennen?

Die unmittelbare Nähe zur Erde wirkt sehr verlockend auf die Gefährten, können sie es doch kaum erwarten, in ihre alte Heimat zurückzukehren. Doch der Planet ist immer noch in ein rätselhaftes Feld gehüllt, das ihn jeder optischen Wahrnehmung entzieht.

Was ereignet sich hinter dem sonderbaren Schattenschirm? Wozu dient er? Und vor allem: Wer regiert die Erde?

Bad Earth - das spektakuläre Weltraum-Abenteuer in die Zukunft der Menschheit. Ein atemberaubender Trip in fremde Galaxien, zu epischen Raumschlachten und inmitten eines intergalaktischen Konflikts voller Intrigen.

Über die Autoren

Manfred Weinland schrieb bereits für renommierte Serien wie *Perry Rhodan Taschenbuch*, *Ren Dhark*, *Maddrax*, *Dino-Land*, *Jerry Cotton*, *Gespenster Krimi*, *Professor Zamorra* u.a., ehe er das Konzept für die Serie *Bad Earth* ausarbeitete. Zusammen mit Erfolgsautoren wie **Alfred Bekker**, **Luc Bahl**, **W. K. Giesa**, **Peter Haberl**, **Horst Hoffmann**, **Claudia Kern**, **Achim Mehnert**, **Susan Schwartz**, **Conrad Shepherd**, **Marc Tannous**, **Michael Marcus Thurner** und **Marten Veit**, die ebenfalls alle bereits jahrelange Erfahrung im Schreiben von Science-Fiction-, Action- und Abenteuer- oder Horrorromanen haben, gelang eine ebenso spannungsgeladene wie komplexe Science-Fiction-Serie, die sich einem Thema widmet, das alle interessiert: Der Zukunft der Erde und der Menschheit.

Was bisher geschah

Die irdischen Astronauten John Cloud, Scobee, Resnick und Jarvis verschlägt es in eine düstere Zukunft, in der die Menschen *Erinjij* genannt werden.

Die Gestrandeten geraten zwischen alle Fronten, schließen sich mit dem Außerirdischen Darnok zusammen und entkommen, als sie von *Erinjij*-Raumschiffen gejagt werden, nur mit knapper Not in den Aqua-Kubus. Dort finden sie ein rochenförmiges Raumschiff, das auf die ominösen *Sieben Hirten* zurückgeht und taufen es RUBIKON II.

Kurz darauf gehen die beiden GenTecs Jarvis und Resnick an Bord verloren. Wenig später stößt das Rochenschiff auf die Schiffbrüchigen Cy und Algorian, Botschafter der Allianz CLARON. Sie berichten vom völkerbedrohenden Komplott der Jay'nac.

Darnok erklärt sich bereit, die Botschafter mit seinem Karnut zur Zentralwelt der Allianz zu bringen. Beim Abschied übergibt er Cloud überraschend die Koordinaten des irdischen Sonnensystems, wo er sich auch wieder mit den Menschen treffen will.

Aber als die RUBIKON II nach dramatischen Ereignissen in der Oortschen Wolke die Rendezvous-Koordinaten erreicht, gibt es von Darnok keine Spur. Das nervenaufreibende Warten auf den Keelon beginnt - mitten im Herzen des *Erinjij*-Reiches ...

BASTEI ENTERTAINMENT

Vollständige eBook-Ausgabe der beim Bastei Verlag erschienenen
Romanheftausgabe

Bastei Entertainment in der Bastei Lübbe AG

Für die Originalausgabe:
Copyright © 2003/2004 by Bastei Lübbe AG, Köln
Programmleiterin Romanhefte: Ute Müller
Verantwortlich für den Inhalt

Für diese Ausgabe:
Copyright © 2017 by Bastei Lübbe AG, Köln

Projektmanagement: Stefan Dagge

Covergestaltung: © Guter Punkt, München
www.guter-punkt.de
unter Verwendung von Motiven © thinkstock:
Globalpix | mppriv | michalz86 | Avesun | 3000ad

eBook-Erstellung:
Blickpunkt Werbe- und Verlagsgesellschaft mbH,
Satzstudio Potsdam

ISBN 978-3-7325-4849-1

www.bastei-entertainment.de

www.lesejury.de

www.bastei.de

BAD EARTH

Manfred Weinland

Hinter dem Schattenschirm

Das neue Gesicht der Erde

BASTEI ENTERTAINMENT 

Prolog

Ein unglaubliches Bild ...

Natürlich, er hatte davon gehört. Aber es zu sehen, sich mit eigenen Augen davon überzeugen zu können, dass es existierte ... war noch einmal etwas völlig anderes.

»Das also ist Crysral ...«

»Ja«, antwortete Algorian. »Das ist Crysral.« Es klang andächtig.

Darnok ruhte in seinem Becken, das ihm Ruhestätte, Kommandostelle und Schutz in einem war. Soeben war das Karnut aus dem Zwischenraum ausgetreten, hatte die letzte Etappe der Hinreise abgeschlossen. Die Antimateriemeiler veränderten ihren Arbeitston, aus satterm Brummen wurde ein schwaches Wispern.

»Crysral«, wiederholte Darnok. »Sollte ich jemals Zweifel daran gehegt haben, dass dies eine bedeutsame Welt für die Allianz ist, so wären sie spätestens jetzt verflogen.«

»Es ist *die* Welt des CLARON«, versicherte Algorian. »Das geistige und kulturelle Zentrum. Das Herz. Brächte man es zum Verstummen, würde das Band der Völker augenblicklich reißen.«

Darnok hörte zu, ohne den Blick von dem Bildschirm zu wenden, den er an einer Innenwandseite des Karnuts geschaltet hatte - und über den auch Algorian und Cy das Wunder schauten.

Das Wunder: Ein Planet, mehr als doppelt so groß wie Roogal, die zerstörte Heimatwelt des Keelon. Dennoch wiesen ihm die Instrumente eine vergleichbare Schwerkraft zu. Demnach war sein spezifisches Gewicht sehr viel geringer als das Roogals, seine Masse in etwa identisch, nur bei größerer Ausdehnung.

Der Planet folgte einer stark elliptischen Bahn um einen Weißen Zwerg, der kaum Wärme spendete. Eine

Atmosphäre besaß er nicht. All dies schien jedoch kein Kriterium gewesen zu sein, um ihn nicht zur Zentralwelt des CLARON zu machen.

Und das Wunder ... Nun, das sichtbare »Wunder«, das Darnok bestaunte, war auch nicht auf der Planetenoberfläche zu finden – sondern darüber.

Es war so Respekt einflößend, dass der Keelon sich unwillkürlich wünschte, Roogal hätte wenigstens einen dieser Verteidigungswälle besessen, von denen insgesamt sechs diesen Planeten hier wie die Schalen einer Ya-Frucht umgaben. Vielleicht hätte es sein Volk dann noch gegeben. Vielleicht wären an seiner statt die elenden Erinjij in ihrem Blut eroffen.

»Das eigentliche Zentrum CLARONs«, sagte Algorian, »wird nur für den erkennbar, dem es erlaubt ist, Crysral zu betreten. Der Planet ist in Kavernen aufgeteilt. Sechs riesige und zahllose kleine. Die sechs Hauptkavernen sind den Heimatwelten der Gründungsvölker nachempfunden. Dort herrschen die Umweltbedingungen, die ihre Abgesandten gewohnt sind. Und von ihnen aus führen Wege zum Mittelpunkt Crysral, wo die Versammlungen abgehalten werden. Wo alle politischen Beschlüsse der Allianz ihren Ausgang haben.«

Cy gab einen Laut von sich, der wohl bewundernd gemeint war.

»Was ihr sehen könnt«, fuhr Algorian fort, »sind die so genannten ›Schalen‹. Die äußere besteht aus Verbundraumern der Ceyniden.«

Darnok zoomte eines der Raumschiffe heran. Es besaß die ungefähre Form eines flachen Rings, in den eine Kugel eingebettet war, die keine sichtbare Verbindung zu dem sie umgebenden Ring besaß. Keine Verstrebung, nichts. Dennoch gehörte beides zusammen, bildete eine Einheit. Über die Kugelfläche verteilt waren Vorrichtungen zu sehen, die unschwer als Geschützaufbauten erkannt werden konnten. In der Ringscheibe schienen sich die

Antriebsaggregate zu befinden. Der Bordrechner des Karnuts ermittelte eine Zahl, die nahe hunderttausend lag.

Hunderttausend Schiffe allein dieses Typs bildeten die äußere Verteidigungsschale um Crysral, die Herzwelt der Allianz CLARON!

»Verbundraumer?«, echote Darnok fragend.

»Scheibe und Kugel sind im Ernstfall in der Lage, voneinander autark zu operieren«, erläuterte Algorian. Der Aorii schien in seinem Element.

Genau wie das Pflanzenwesen Cy hatte Darnok auch ihm einen genau auf seine Bedürfnisse abgestimmten Sitz zur Verfügung gestellt. Die Nanostruktur des Karnuts hatte ihn ausgebildet.

Aber der zerbrechlich anmutende Humanoide, der den Verlust seines Hassbruders Rofasch noch immer nicht verschmerzt hatte, stand lieber, statt sich zu setzen. Nervosität hatte ihn ergriffen.

Wahrscheinlich, dachte Darnok, ist er der Einzige hier an Bord, der für sich selbst bereits die volle Tragweite dessen, was hinter ihm liegt, realisiert hat.

Er selbst konnte nur ahnen, welche Bedeutung – vor allem aber welche Konsequenz – die Entdeckung hatte, die Algorian und Cy auf der Welt der Jay'nac gemacht hatten.

Diese Anorganischen drohten damit, Krieg mit den aggressiv expandierenden Erinjij zu beginnen.

Die Allianz wiederum fürchtete, dass sich ein solcher Feldzug der Anorganischen, wie berechtigt er auch sein mochte, am Ende gegen *alles* organische Leben innerhalb der Galaxis wenden konnte.

Unter den Anorganischen gab es keine bekannte Allianz im Stile CLARONs – nichtsdestotrotz galten die Jay'nac als die mächtigsten Vertreter Anorganischen, als ihre *Stimme*.

Und nun hatte sich herausgestellt, dass hinter dieser Befürchtung mehr als nur ein Fünkchen Wahrheit steckte. Das Botschaftsschiff, das bei den Jay'nac für eine Aufrechterhaltung des Friedens von Organischen und